



## **Lehrangebot, Leistungsnachweise und Module**

### **Information für Studierende im Zertifikatsstudiengang Deutsch als Fremdsprache (DaF)**

**(Studienordnung vom 1. 6. 2012; gilt für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12)**

#### **In Zweifelsfällen**

Ansprechpartner für alle Zweifelsfälle ist der DaF-Koordinator am Germanistischen Institut ([daf@uni-muenster.de](mailto:daf@uni-muenster.de)), grundsätzliche Entscheidungen trifft der DaF-Lenkungsausschuss.

Maßgeblich ist die Studienordnung (aktueller Stand: 1. 6. 2012) auf [www.uni-muenster.de/Germanistik/DaF/studienordnung.html](http://www.uni-muenster.de/Germanistik/DaF/studienordnung.html).

Allgemeine Informationen finden Sie auf [www.uni-muenster.de/Germanistik/DaF](http://www.uni-muenster.de/Germanistik/DaF).

#### **Lehrangebot**

Das Lehrangebot setzt sich aus Lehrveranstaltungen des Germanistischen Instituts und des Sprachenzentrums zusammen. Für diese Lehrveranstaltungen melden Sie sich online über das Sprachenzentrum an ([spz.uni-muenster.de/de/zertifikat-daf-kurse](http://spz.uni-muenster.de/de/zertifikat-daf-kurse)).

Für das DaF-Zertifikat sind ausschließlich die aufgeführten Veranstaltungen anrechenbar.

#### **Leistungsnachweise**

Sie erwerben in den Lehrveranstaltungen benotete Leistungsnachweise. Sie können eine Veranstaltung nur für ein DaF-Modul *oder* einen anderen Studiengang besuchen, nicht für mehrere Module oder Studiengänge. Die Leistungsnachweise werden schriftlich in Ihrem Studienbuch bescheinigt.

DaF-Leistungen sind (a) kurze Hausarbeiten (6–8 Seiten mit ausdrücklichem DaF-Bezug; auch essayistischer Stil möglich) oder (b) in der Veranstaltung ansonsten übliche Leistungen. Wenn möglich, soll Option (a) gewählt werden. In eigens für DaF angebotenen Veranstaltungen (vor allem in Modul 4-I) kann eine Klausur obligatorisch sein.

#### **Module**

Das DaF-Studium gliedert sich in sechs Module. Jede Lehrveranstaltung ist einem Modul oder mehreren Modulen zugeordnet. *Diese Zuordnung kann nicht durch Absprachen mit den Dozenten verändert werden.*

Dabei werden die Module 1 bis 3 am Germanistischen Institut koordiniert, die Module 4-I und 5 am Sprachenzentrum.

Auslandspraktika werden nur nach vorheriger Beratung durch den DaF-Ansprechpartner am Sprachenzentrum anerkannt; bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

Vor der Abschlussprüfung (Modul 6) informieren Sie sich rechtzeitig beim DaF-Koordinator über das Vorgehen. Der DaF-Koordinator überprüft Ihre Leistungsnachweise und lässt Sie dann zur Prüfung bei einem der Prüfungsberechtigten (Grießhaber, Günthner, Herrmann, Macha, Roll, Spiekermann, Wagner-Egelhaaf) zu. Die Prüfung kann frühestens vier Wochen danach abgelegt werden.

#### **Gesamtnote**

In die Gesamtnote des DaF-Zertifikats gehen die Noten aus den einzelnen Veranstaltungen (zu 75 %) und die Note der Abschlussprüfung (zu 25 %) ein.

## Modulbeschreibungen

—		<p><b>Deutsche Grammatik für Nicht-Germanisten</b></p> <p>Studierende ohne abgeschlossenes Germanistikstudium müssen nach Studienbeginn eine besondere Veranstaltung zur Grammatik des Deutschen besuchen, die entsprechend angekündigt wird. In dieser Veranstaltung werden spezifische Kenntnisse der deutschen Grammatik vermittelt, die bei Absolventen anderer philologischer Fächer nicht vorausgesetzt werden können. Die qualifizierte Teilnahme an dieser Veranstaltung ist Voraussetzung für das weitere Studium und die Abschlussprüfung. Die Teilnahme wird nicht benotet.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Veranstaltung steht auch Studierenden mit abgeschlossenem Germanistikstudium offen. Sie kann aber für kein Modul angerechnet werden.</p>
1		<p><b>Sprachwissenschaft</b></p> <p>Die Tätigkeit im Berufsfeld ‚Deutsch als Fremdsprache‘ setzt die Fähigkeit zur sicheren linguistischen Analyse und das Vermögen, routiniert mit sprachwissenschaftlichen Problemstellungen umzugehen, voraus. Das Modul ‚Sprachwissenschaft‘ soll den Studierenden der verschiedenen Neuphilologien diese für die Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache notwendigen linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Das Modul weist enge inhaltliche Bindungen zum Modul 3 auf, das die Verwendungsweisen der deutschen Sprache zum Gegenstand hat.</p>
	1-I	<p><b>Phonetik und grammatische Strukturen der deutschen Standardsprache (evtl. kontrastiv)</b></p> <p>Die Veranstaltungen des Bereichs Sprachwissenschaft I thematisieren – ggf. kontrastiv – die Phonetik sowie die Grundstrukturen und Besonderheiten der Grammatik der deutschen Standardsprache sowie deren Beschreibungsmöglichkeiten. Die Studierenden werden sich sowohl mit der deutschen Grammatik auseinandersetzen als auch mit den linguistisch relevanten Aspekten der deutschen Standardsprache unter der Perspektive des Fremdsprachenerwerbs befassen.</p>
	1-II	<p><b>Historische, regionale, soziale und funktionale Aspekte der deutschen Sprache</b></p> <p>In den Veranstaltungen des Bereichs Sprachwissenschaft II stehen im Gegensatz zur Behandlung der Standardsprache vor allem historische, regionale und soziale Aspekte der deutschen Sprache im Vordergrund. Die Studierenden sollen so Einblick in die historische Bedingtheit des Formenbestandes der Gegenwartssprache erhalten, Kenntnisse über die verschiedenen Varietäten und Register sowie Unterschiede zwischen gesprochenem und geschriebenem Deutsch erwerben und Verständnis für deren Bedeutung im Prozess des Fremdsprachenerwerbs entwickeln.</p>
	1-III	<p><b>Lexikalische bzw. textuelle Aspekte der deutschen Standardsprache</b></p> <p>Die Veranstaltungen aus dem Bereich Sprachwissenschaft III sind mit lexikalischen Fragen bzw. mit der Textebene befasst. In der Beschäftigung mit der Wortschatzthematik sind nach Möglichkeit die für den Bereich Deutsch als Fremdsprache besonders relevanten Bereiche der Idiomatik und der Phraseologie zu behandeln. In der Auseinandersetzung mit (Gebrauchs-)Texten sollen die Studierenden Kenntnisse hinsichtlich Textgrammatik, Textfunktionen, Textsorten und mündlichen kommunikativen Gattungen erwerben.</p>

2		<p><b>Literatur im Bereich DaF</b></p> <p>Das Modul ‚Literatur im Bereich DaF‘ soll einen Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur und einen vertieften Einblick in die Literatur seit 1945, insbesondere die Kenntnis aktueller literarischer Tendenzen vermitteln. Es soll die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs befähigen, die spezifische Medialität des Literarischen kritisch zu reflektieren und Produktion und Rezeption literarischer Texte in einem engen Wechselbezug mit dem kulturellen Umfeld wahrzunehmen. Mentalitätsgeschichtliche Zusammenhänge und inter- bzw. transkulturelle Fragestellungen spielen eine hervorgehobene Rolle. Das Modul weist enge inhaltliche Verbindungen mit dem Modul 3 auf.</p>
	2-I	<p><b>Epochen der deutschsprachigen Literatur</b></p> <p>Die Veranstaltungen des Bereichs ‚Literaturwissenschaft I‘ sind geschichtlich orientiert. Ein historischer Überblick, der nicht zuletzt auch die Epocheneinteilung als literatur- und kulturgeschichtliche Konstruktionen thematisiert, ist für DaF-Studierende unerlässlich, weil im Ausland ‚deutsche Literatur‘ vielfach mit Paradigmen wie ‚Weimarer Klassik‘, ‚deutsche Romantik‘, ‚expressionistische Avantgarde‘ etc. verbunden wird. Diese unter einer kritischen Perspektive, die nach den kulturellen Wahrnehmungsmustern des ‚Deutschen‘ fragt, aufzugreifen, ist eine notwendige Voraussetzung für Lehrende im DaF-Bereich, die immer auch als Kulturvermittelnde tätig sind.</p>
	2-II	<p><b>Deutschsprachige Literatur nach 1945</b></p> <p>Im Bereich ‚Literaturwissenschaft II‘ steht die literarische Entwicklung seit 1945 im Mittelpunkt. Die Ausdifferenzierung des literarischen Felds in der Bundesrepublik Deutschland, die Literatur der DDR, Österreichs und der Schweiz werden in engem Konnex mit politischen und gesellschaftlichen Prozessen, aber auch im Blick auf internationale Verflechtungen vermittelt. Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands bilden hervorgehobene literarhistorische Bezugspunkte.</p>
	2-III	<p><b>Gegenwartsliteratur</b></p> <p>Die Veranstaltungen im Bereich ‚Literaturwissenschaft III‘ widmen sich dezidiert der aktuellen literarischen Situation. Texte junger Autorinnen und Autoren, der Pop- und Internetliteratur, Formen literarischen Schreibens in ihren intermedialen Wechselbezügen etc. werden im Hinblick auf ihren Einsatz in der DaF-Lehre thematisiert. Dabei sollen auch didaktische Möglichkeiten handlungs- und produktionsorientierter Literaturrezeption vermittelt werden.</p> <p><i>Hinweis:</i> Veranstaltungen im Modul 2-II werden auch für Modul 2-III geöffnet, wenn mögliche Bezüge zur Gegenwartsliteratur bestehen; hier sollen Studierende für ihren Leistungsnachweis ein entsprechendes Thema bearbeiten.</p>

3		<p><b>Deutsche Sprache in ihren Verwendungsweisen: Medien, Kultur, Gesellschaft, fachsprachliche Kommunikation u. a.</b></p> <p>In dem Modul ‚Deutsche Sprache in ihren Verwendungsweisen: Medien, Kultur, Gesellschaft, fachsprachliche Kommunikation u. a.‘ erwerben Studierende des Faches ‚Deutsch als Fremdsprache‘ notwendige Kenntnisse unterschiedlicher Verwendungsweisen der deutschen Sprache. Seit den 1970er Jahren und der damit einhergehenden ‚kommunikativen Wende‘ in der Fremdsprachendidaktik stehen auch in der DaF-Ausbildung Verwendungskontexte der deutschen Sprache im Zentrum der Vermittlung: DaF-LehrerInnen vermitteln nicht nur Grammatik- und Lexikonwissen, sondern veranschaulichen konkrete Verwendungsweisen der deutschen Sprache in unterschiedlichen Gebrauchskontexten.</p>
	3-I	<p><b>Interkulturelle Kommunikation</b></p> <p>Als VermittlerInnen des Deutschen als Fremdsprache wird von DaF-LehrerInnen erwartet, dass sie über Kenntnisse bzgl. kulturell divergierender Kommunikationskonventionen (die von Unterschieden im Bereich der Gestik/Mimik und Prosodie über kulturell divergierende Höflichkeitskonventionen bis zu unterschiedlichen Formen der Informationsdarbietung und Konstitution bestimmter kommunikativer Gattungen/Textsorten reichen) verfügen, sowie Ansätze zur Erforschung und Vermittlung interkultureller Kommunikationspraktiken (in informellen wie auch in institutionellen Kontexten) kennen. Die Veranstaltungen des Bereichs Sprachverwendung I beschäftigen sich entsprechend mit Theorien, methodischen Ansätzen und praxisbezogenen Aspekten der interkulturellen Kommunikation.</p>
	3-II	<p><b>Medien, Kultur und Gesellschaft</b></p> <p>Unter dem Stichwort ‚Medien‘ beschäftigen sich die DaF-Studierenden mit dem Pressewesen, mit Rundfunk und Fernsehen in Deutschland. Zeitungs- und Zeitschriftentexte werden im Hinblick auf ihren Einsatz im DaF-Unterricht diskutiert. Entsprechende Veranstaltungen der Kommunikationswissenschaft werden anerkannt. Auch der deutschsprachige Film ist Gegenstand der DaF-Lehre, insofern als Filme im DaF-Unterricht unter sprachlichen und landeskundlichen Gesichtspunkten, aber auch als Diskussionsanlässe eingesetzt werden können.</p>
	3-III	<p><b>Wissenschaft, Wirtschaft und Technik (Fachsprachen)</b></p> <p>Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Fachsprachenunterrichts (Wirtschaftsdeutsch, Deutsch für Techniker/Ingenieure, Deutsch für JuristInnen, Deutsch im Bereich Tourismus, Deutsch für NaturwissenschaftlerInnen etc.) und der damit verwobenen Tätigkeit zahlreicher DaF-Lehrender als VermittlerInnen von Fachsprachenkenntnissen, sollen die Studierenden Einblick in (morphologische, syntaktische, lexikosemantische und textsortenspezifische) Charakteristika von Fachsprachen erhalten sowie ein Verständnis für die Spezifik der Fachsprachendidaktik und -methodik entwickeln.</p>

4		<p><b>Erwerb und Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache</b></p> <p>In dem Modul sollen sich Studierende die Grundlagen der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache erschließen. Zu den Grundlagen zählen gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen der Vermittlung von DaF, u. a. die Verbreitung von Deutsch und die Nachfrage danach, charakteristische Merkmale von Lernenden sowie typische Vermittlungsinstitutionen und Curricula. Auf der Basis von Erkenntnissen der Zweitspracherwerbsforschung werden fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse betrachtet. Dabei werden allgemeine fremdsprachdidaktische und -methodische Vermittlungsverfahren, Übungsformen sowie konventionelle und neue Lehr-/Lernmittel behandelt. Mit diskursanalytischen Methoden werden fremdsprachliche Lehr-/Lernprozesse im Unterricht analysiert.</p>
	4-I	<p><b>Einführung</b></p> <p><i>Hinweis:</i> Für dieses Modul ist in der Regel nur eine Einführungsveranstaltung im Sprachenzentrum geöffnet, die gewöhnlich im Wintersemester angeboten wird.</p>
	4-II	<p><b>Institutionell-gesellschaftliche Bedingungen der Vermittlung</b></p>
	4-III	<p><b>DaF lehren und lernen</b></p>
5		<p><b>Unterrichtspraxis inkl. Kontrastsprache</b></p> <p>In diesem Modul sollen die Studierenden aus unterschiedlichen Perspektiven an die Praxis der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache herangeführt werden. In unterrichtspraktischen Studien steht die Reflexion von wesentlichen Aspekten des Lehrens und Lernens im Zentrum. Dies soll durch die Verbindung von konkreten Beobachtungsaufgaben in Unterrichtshospitationen und ihrer Aufarbeitung in Begleitseminaren erreicht werden. Dadurch sollen die Studierenden zur Reflexion und Evaluation von Unterricht (auch des eigenen) befähigt werden. Das unterrichtspraktische Seminar dient damit auch der Vorbereitung auf das im ausgangssprachlichen Kontext zu absolvierende Unterrichtspraktikum, das den Studierenden einen unmittelbaren Einblick in die gesellschaftlichen und institutionellen Bedingungen der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache geben soll. In den sprachpraktischen Studien einer typologischen Kontrastsprache sollen sich die Studierenden als Lernende erfahren und Einblicke in fremdsprachliche Lernprozesse aus der Lernperspektive gewinnen. Mit den persönlichen Erfahrungen sprachlicher Vielfalt sollen sie die Bedingungen von Deutschlernenden besser einschätzen und berücksichtigen können.</p>
	5-I	<p><b>Unterrichtspraktisches Seminar</b></p> <p><i>Hinweis:</i> Für dieses Modul ist in der Regel nur das Seminar ‚Sprachlehrpraxis I‘ im Sprachenzentrum geöffnet, das gewöhnlich im Wintersemester angeboten wird.</p>

	<b>5-II</b>	<p><b>Auslandspraktikum</b></p> <p>Das Auslandspraktikum dauert mindestens vier Wochen und kann in Einrichtungen, die mit der Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache befasst sind, absolviert werden. Das Praktikum ist im Vorfeld abzusprechen und bedarf nach der Beendigung der Anerkennung. Für die Anerkennung des Praktikums sind der Nachweis von mindestens zehn Stunden eigenständigen Unterrichts und die Erstellung eines Praktikumsberichts Voraussetzungen.</p> <p><i>Hinweise:</i> Zuständig für Beratung und Anerkennung ist der DaF-Ansprechpartner im Sprachenzentrum. Das Praktikum wird nicht benotet.</p>
	<b>5-III</b>	<p><b>Kontrastsprache</b></p> <p>Im Verlauf des Studiums ist das Erlernen einer Kontrastsprache in ihren Grundzügen vorgesehen. Bereits erworbene und noch zu erwerbende Kenntnisse im Bereich der Fremdsprachenvermittlung sollen auf diese Weise durch eigene Erfahrungen beim Erwerb einer nicht-indoeuropäischen Fremdsprache reflektiert werden. Der Besuch von mindestens zwei Sprachkursen ist nachzuweisen.</p> <p><i>Hinweise:</i> Zuständig für Beratung und Anerkennung ist der DaF-Ansprechpartner im Sprachenzentrum. Die Sprachkurse in der Kontrastsprache werden benotet; die Note fließt in die Endnote ein (nicht bei Studierenden, die vor dem WS 2009/10 ihr DaF-Studium begonnen haben).</p>
<b>6</b>		<p><b>Abschlussprüfung</b></p> <p>Die Abschlussprüfung besteht in einer schriftlichen Arbeit oder einem mündlichen Kolloquium. Das mündliche Kolloquium kann auch als Kollektivprüfung mit zwei Prüflingen abgelegt werden. Das Thema der Arbeit bzw. die Inhalte der mündlichen Prüfung sind mit dem Prüfer abzusprechen; Gegenstand der mündlichen Prüfung kann auch eine längerfristig angelegte Projektarbeit sein.</p> <p><i>Hinweis:</i> Vor der Abschlussprüfung informieren Sie sich rechtzeitig beim DaF-Koordinator über das Vorgehen. Der DaF-Koordinator überprüft Ihre Leistungsnachweise und lässt Sie dann zur Prüfung bei einem der Prüfungsberechtigten zu. Die Prüfung kann frühestens vier Wochen danach abgelegt werden.</p>